

Ton, Glasuren,
Werkzeug, Drehscheiben,
Brennöfen,
Brennservice, Töpferkurse
Geschenke aus Ton



Margit Umrath-Mäule
Bernhard Mäule
Weidenstraße 15
73479 Ellwangen-Kellerhaus
info@toepfertreff-ellwangen.de

Ihr eigener Brennofen?

Sie möchten sich einen eigenen Brennofen kaufen?
Hier ein paar Regeln zum Aufstellen und Überlegungen zum Kauf:

Raum:

Gase:

Ihr Ofen gibt beim Schrühbrand ätzende Gase und beim Glasurbrand stinkende Gase ab. Ätzende Gase führen dazu, dass alles aus Metall, was beim Schrühbrand im Raum steht, zu rosten beginnt – also darf der Ofen nicht im Heizraum des Hauses stehen (schlecht für die Heizung und schlecht für ein eventuelles Edelstahlrohr). Garage geht, wenn Sie beim Brennen das Auto und Fahrräder etc. rausstellen und dann auch noch beim Brennen am besten das Tor offenlassen. Die Gase sind auch für Lebensmittel nicht gut, also auch nicht im Kartoffelkeller o.ä. aufstellen!

Stinkende Gase führen dazu, dass der Ofen zwar im Keller stehen kann, aber eine Abluftöffnung nach außen braucht – nicht durchs Haus, außerdem braucht der Raum Zuluft, also am besten gegenüber der Abluft eine zweite Öffnung, durch die frische Luft in den Raum strömen kann.

Wie groß diese Öffnung sein sollte, kann ich Ihnen nicht sagen – wir haben im Ofenraum eine Zuluftöffnung mit ca. 20 cm Durchmesser und eine Abluftöffnung von ca. 10 cm Durchmesser, An die Abluftöffnung haben wir vom Ofen aus ein Rohr geführt, das die heiße Luft vom Ofen mit kalter Luft mischt und dann nach außen leitet – so wird das Rohr nur 60 oder 70 Grad heiß. Außerdem lassen wir in unserem Brennraum immer die Tür offen, sonst wird es da drin (der Raum hat nur ca. 3 m²) zu heiß. Dann riecht es aber auch immer außerhalb des Brennraumes.

Der Aufenthalt im selben Raum wie der Ofen während des Brandes ist nicht ratsam – Sie können schon mal durchgehen, darin arbeiten würde ich aber nicht.

Hitze:

Der Ofen wird außen heiß.

Auf dem Ofen darf nichts liegen, dafür ist auch der Deckel des Ofens (egal ob Kammerofen oder Topflader) nicht ausgelegt.

Rund um den Ofen brauchen Sie Platz – gut 50 cm zu brennbaren Materialien müssen unbedingt sein, da gibt es auch keine Kompromisse.

Platz:

Dass Sie rund um den Ofen wegen der Hitze mindestens 50 cm Platz brauchen, steht ja schon weiter vorne im Text. Sie brauchen aber auch Platz für Ofenplatten und Ofenstützen und andere Brennhilfsmittel, ein kleines aber stabiles Regal sollte das schon sein. Außerdem brauchen Sie ja auch Platz für Ihr Brenngut beim Ein- und Ausräumen des Ofens. Die Ofenplatte sind – je nach Größe des Ofens – schon mal schwer und unhandlich, müssen aber präzise gehandhabt werden. Auch da reicht Ihnen ein halber Meter vor dem Ofen nicht aus!

Zugang zum Raum:

Ein Kammerofen (Frontlader) wiegt schon mal 300 und mehr Kilogramm. Die Aufstellfläche beträgt weniger als 1 m², der Boden solle also stabil sein.

Ein Topflader wiegt meist weniger, aber auch hier ist ein stabiler Boden zum sicheren Arbeiten kein Fehler, zumal die Ofenfüße meist klein (ca. 2x2 oder 3x3 cm) sind.

Natürlich muss auch der Weg vom LKW oder von draußen zum Ofenraum entsprechend sicher sein. Achten Sie auch darauf, ob die Türen genügend breit sind.

Einen Kammerofen über eine Treppe zum Aufstellort zu transportieren kann eine gefährliche Arbeit sein – hier brauchen Sie die entsprechenden Hilfsmittel, eine Transportsackkarre mit Wechselrädern reicht beim doch gegen Erschütterungen empfindlichen Ofen nicht aus. Vielleicht kommen Sie ja mit einem Teleskoplader durch ein Fenster rein?

Toplader lassen sich meist zerlegen, so dass sie auch durch 80 cm breite Türen passen, die Einzelteile können meist auch von 2 Personen getragen werden.

Auch diese Einzelteile sind empfindlich. Ein unsanftes Absetzen kann zu irreparablen Schäden führen!

Strom:

Der Ofen wird mit Strom beheizt. Bei Starkstrom werden Sie im Normalfall keine Probleme bekommen. Bei Normalstrom (der „Schuko-Stecker“) mit 230 Volt gilt zu beachten, dass der Ofen viel Strom braucht. Alte Leitungen vom Sicherungskasten zur Steckdose beim Ofen können heiß werden – und die Sicherung ist für diese Fehlerquelle kein sicherer Schutz!

Wenn Sie eine halbwegs neue (ab Jahr 2000) Leitung und Steckdose beim Brennofen haben, bekommen Sie im Normalfall keine Probleme.

Verlängerungskabel in Verbindung mit Brennofen sind schwierig: Mehrfachsteckdosen und Kabeltrommeln gehen nicht.

Eine einzelne Verlängerungsleitung soll so kurz wie möglich sein und einen Querschnitt von mindestens 3x1,5 mm² haben (steht beim Kauf drauf).

Drinnen oder Draußen?

Wir haben Kunden, die haben ihren Töpferofen in Gartenhäuschen, im Carport, unter einem Vordach oder ähnlichem stehen – seit Jahren, ohne Probleme. Was sein muss: Der Ofen darf auch bei starkem Regen oder auch bei Schnee und Wind nicht nass werden.

Das Brennen in der Garage haben wir oben schon behandelt: Nur wenn der Raum sonst praktisch leer ist.

Wenn Sie draußen brennen, müssen Sie aufpassen, dass beim Brennvorgang kein Laub um den Ofen liegt – Laub brennt manchmal sehr leicht, auch Stroh und Heu und ähnliche Dinge in Ofennähe dürfen nicht sein!

Ofen abdecken:

Auf dem Toplader darf nichts liegen – kein Brett, kein Werkzeug, kein Brenngut, nichts. Der Deckel besteht aus Schamottesteinen, die durch den Edelstahlring außen zusammengepresst werden, da ist nichts geklebt, und jede Belastung kann zum Bruch eines und dann weiterer Steine führen. Vielleicht können Sie sich eine Abdeckung aus Spanplatten basteln, die so groß ist wie der Deckel des Ofens und nicht direkt auf dem Ofen, sondern auf 4 oder 5 Abstandhaltern auf dem Ofen (außen am Rand) aufgelegt wird, damit auch nicht aus Versehen mal was auf dem Ofen liegt. Immerhin kostet auch so ein Deckel gleich viel Geld (60 cm Durchmesser über 200 Euro).

Ofengröße

Töpfern Sie schon länger? Dann wissen Sie ja, wie groß Ihre Werke im Normalfall sind. Der Ofen sollte so groß sein, dass die größten auch reinpassen. Wenn's dann doch mal etwas größer wird, weil Sie ein Sonderwerkstück bauen, können Sie das ja vielleicht zum Brennservice bringen oder 2-teilig töpfern.

Wenn der Ofen zu groß ist, warten Sie vielleicht lange, bis der Ofen wieder voll wird – halbvoll brennen kostet fast genausoviel Strom wie ganz voll brennen. Und extra etwas zu töpfern damit der Ofen voll wird ist ja auch komisch.

Kaufen Sie also, wenn Sie einen Brennservice in der Nähe haben, Ihren Ofen gerade so groß, dass Sie den Alltagsbetrieb damit bewältigen – und lieber 2x einen kleinen Ofen brennen als ein halbes Jahr warten bis der große Ofen voll wird!

Was darf ein Ofen kosten?

Eine schwierige Frage. Neue Öfen sind natürlich immer teurer als gebrauchte. Dafür haben Sie einen Töpferofen ja auch viele Jahre, und wenn Sie Ihr Hobby mal aufgeben, können Sie einen gut erhaltenen Ofen auch zu einem guten Preis verkaufen.

Vergleichen Sie also – bei neuen und gebrauchten Öfen – die Preise, vergessen Sie den Transport (und eventuelle Aufstellkosten) nicht.

Wenn Sie einen gebrauchten Ofen auf Funktionsfähigkeit testen wollen, suchen Sie nach unserer Anleitung „Ofen testen“ (<https://www.kilnsitterversand.de>) und dort „Anleitungen“. Diese Anleitung erscheint erst nach der hier vorliegenden.

Toplader sind billiger als die von vorne zu bestückenden Kammeröfen oder Frontlader.

Meist liegen beim Toplader – und auch bei den einfacheren Kammeröfen – die Heizspiralen in Rillen in der Ofenwand. Bei den Profiöfen sind die Heizspiralen auf Rohren vor der Ofenwand angebracht. So halten sie länger (die Wärmeabstrahlung ist gleichmäßiger) und der Ofen braucht etwas weniger Strom. Die Profiöfen sind aber natürlich teurer als die Hobbyöfen.

Ersatzteile:

Bei einem neuen Ofen kein Problem. Bei gebrauchten oder alten Öfen suchen Sie im Internet oder fragen bei uns an (bernhard.maeule@kilnsitterversand.de), wir können fast immer weiterhelfen. Ein Elektriker kann Ihnen dann die Teile einbauen.

Auch z.B. Heizspiralen für 20 Jahre alte Öfen können Sie so noch bekommen.

Heizspiralen gelten übrigens als Verschleißteile – auf sie gibt es keine Garantie.

Wie lange dauert ein Brand?

Unser Ofen (Kammerofen, 150 Liter) brennt mit Nachtstrom von 21.30 Uhr bis ca. 5.30 Uhr am nächsten Tag, also ca. 8 Stunden. Ob das eine Schrüh- (950°) oder Glasur- (1050°) oder Hochbrand (1250°) ist, ist fast egal. Beim Schrühbrand ist die Aufheiz

Wann darf gebrannt werden?

Nach dem Töpfeln muss der Ton erst mal trocknen (pro cm Wandstärke ca. 1 Woche), dann erst darf gebrannt werden. Nach dem Glasieren tut 1 Tag Wartezeit vor dem Brand gut, damit die Glasuren ganz trocken sind (dann stinkt's auch nicht so).

Viel Spaß und natürlich auch viel Erfolg beim Brennen!

Rückfragen? Gerne! Sie erreichen mich per Email unter bernhard.maeule@toepfertreff-ellwangen.de

Bernhard Mäule
Töpfertreff Ellwangen
Weidenstraße 15
D-73479 Ellwangen